



zug zur Müdteroberung der abgetrennten Landesteile beginnt, Rußland Besarabien und das verlorene Küstengebiet zurückfordern würde, dann wäre Italien gezwungen, für die gewaltsame Aufrechterhaltung der gegenwärtigen politischen Verhältnisse ins Feld zu ziehen.

Der Vertrag von Versailles stellt fest, daß die Demobilisierung Deutschlands den Aufstand zur Entwaffnung aller anderen Staaten darstellen soll. Demgegenüber vergrößern die Siegerstaaten ihre Heeresbestände, und ganz Europa steht in Waffen.

Mitti meinte zum Schluß, der entscheidende Schritt zur wirtschaftlichen Gesundung Europas könne nur in der Form der Aufhebung der Zollgrenzen getan werden. Für den Fall, daß er die Leitung der Geschäfte in Italien wieder übernehmen werde, gedente er die Zollunion Italiens mit den Nachfolgestaaten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie durchzuführen.

Die Erklärungen der Parteien zum Exposé Grabstki.

Ein Mitarbeiter des „Kurjer Polski“ befragte verschiedene Parteivertreter über ihre Stellungnahme zum Exposé des Premiers Grabstki. Der Abgeordnete Byrka von der „Republikanerpartei“ erklärte folgendes:

Im Exposé fällt vor allem das Bekenntnis des Herrn Grabstki auf, daß er das Problem der Sanierung in Polen als finanzvoluntarisches aufgefaßt und im vergangenen Jahre hauptsächlich nach dieser Richtung hin gearbeitet habe. Weniger Aufmerksamkeit legte er dagegen auf die wirtschaftlichen Angelegenheiten, denen er seine hauptsächlichste Tätigkeit im laufenden Jahre zu widmen gedenkt.

Der Abg. Diamand von der Sozialistenpartei sagte: „Ich sehe einen erheblichen Fortschritt in der Auffassung der Finanzfrage des Staates durch den Premier. Er hat nämlich, was früher nicht war, den Zusammenhang zwischen der Volkswirtschaft und der Steuerkraft des Staates erkannt. Er hat auch, was früher ebenfalls nicht war, die Pflicht des Fiskus anerkannt, den Opfern der Sanierung, insbesondere den Arbeitslosen, Sorgfalt angedeihen zu lassen.“

Der Abg. Chodzinski von der Nationalen Arbeiterpartei gab folgende Erklärung ab: „Alle Ansagen des Premiers, daß die Regierung ihre ganze Aufmerksamkeit in der Richtung der Sanierung des Wirtschaftslebens, der Hebung der Produktion und der Stärkung der Kreditation lenken werde, sind mit Anerkennung zu begrüßen.“

Der Abg. Czerniakowski vom Nationalen Volksverband äußerte sich folgendermaßen: „Die Art der einfachen Auffassung der wirtschaftlichen Erscheinungen durch den Ministerpräsidenten hat angelehnt der Unerfahrenheit der Allgemeinheit in wirtschaftlichen Fragen sehr positive politische Bedeutung.“

Der Abg. Chaczinski von der Christlichen Demokratie erklärte: „Im allgemeinen empfind ich einen günstigen Eindruck. Es muß betont werden, daß der Fiskalist Grabstki sich in den Wirtschaftler Grabstki zu verwandeln beginnt.“

Die polnische Streitfrage mit Danzig im März vor dem Völkerbund.

Der Direktor der Verwaltungsabteilung des Völkerbundesrates, in der die Danziger Fragen bearbeitet werden, Colban, der in den letzten Tagen in Danzig weilte, ist in Genf eingetroffen und hat dem Generalsekretär des Völkerbundes über den Danzig-polnischen Zwischenfall Bericht erstattet.

1. Ist Polen berechtigt gewesen, Briefkästen im Danziger Gebiet anzubringen? 2. Ist der Völkerbundskommissar zu den Verwaltungsmaßnahmen für die Entfernung der Briefkästen berechtigt?

Eine italienische Stimme.

Nach den die Lage Danzigs im Konflikt mit Polen kennzeichnenden Artikeln aus der englischen und Schweizer Presse lassen wir einige interessante Stellen aus einem Artikel der italienischen Zeitung „Evoca“ folgen.

Die polnische Regierung habe nicht das Recht, ihr Protektorat über Danzig auszuweihen. Polen habe lediglich das Recht, seine

wirtschaftlichen Ansprüche auf Durchgang seiner Waren und freie Benutzung des Hafens zu verteidigen. Die von Polen angebotenen Zollmaßnahmen gegen Danzig verstoßen gegen den Verfaller Vertrag von Danzig zur freien Stadt gemacht habe und Polen die freie Durchfuhr seiner Waren ermbdlich, nicht aber zu den Zwecken, um die Wirtschaft von Danzig der polnischen zu unterstellen.

Die Anleihe für Polen. Hoffnungen und Pläne.

Der konservative „Gazeta“ in Krakau schreibt hierzu: „Die Erlangung der amerikanischen Anleihe ist in doppelter Hinsicht ein sehr günstiges Ereignis. Zunächst deshalb, weil es von der Zunahme des Vertrauens in der anglosächsischen Welt gegenüber Polen zeugt.“

Die zweite Hälfte soll der Bau Eisenbahnen für Zwecke des Wiederaufbaus des Kredit übergeben werden. Ohne diesen Kredit verarmt heute unsere Industrie, der Handel und die Landwirtschaft.

Die Erlangung der Anleihe ist ein sehr erheblicher Erfolg der Regierung. Sie gestattet ihr, die Wirtschaftskrise zu lindern, die so empfindlich ist und so viel Mägen in allen Schichten und Parteien hervorruft.

Ferner läßt die Anleihe darin vertrauen, daß sich das ausgeglichene Budget für das Jahr 1925 als real und nicht illusorisch erweist. Bekanntlich hegen und hegen angesehene Kenner der Finanzverhältnisse Skeptizismus, namentlich bezüglich der Präliminäreinkünfte aus der Vermögensabgabe und den direkten Steuern.

Und endlich: Die Anleihe dürfte die politische Stellung der Regierung festigen! Unter dem Einfluß der durch die Krise hervorgerufenen Unzufriedenheit ist die Regierung im gegenwärtigen Augenblick im Sejm erschüttert.

Die polnische Regierung habe nicht das Recht, ihr Protektorat über Danzig auszuweihen. Polen habe lediglich das Recht, seine wirtschaftlichen Ansprüche auf Durchgang seiner Waren und freie Benutzung des Hafens zu verteidigen. Die von Polen angebotenen Zollmaßnahmen gegen Danzig verstoßen gegen den Verfaller Vertrag von Danzig zur freien Stadt gemacht habe und Polen die freie Durchfuhr seiner Waren ermbdlich, nicht aber zu den Zwecken, um die Wirtschaft von Danzig der polnischen zu unterstellen.

Eine Resolution des nationalen Volksverbandes.

Polens Rechte in Danzig.

Der Nationale Volksverband, die Christlich-Nationalen, die Christliche Demokratie, die Pflasterpartei und die Nationale Arbeiterpartei haben in der Danziger Frage folgenden Dringlichkeitsantrag im Sejm eingebracht: „Der Hohe Sejm wolle beschließen: 1. Angesichts des Danziger Anschlages auf die der polnischen Republik im Verfaller Verträge Art. 104, Abs. 3, in der Pariser Konvention Art. 29 und im Warschauer Vertrag Art. 149 bis 168 zuerkannten Rechte im Bereich der Einrichtung und einschränkungslosen Ausübung des Post-, Telegraphen- und Telephonendienstes zwischen Polen und dem Danziger Hafen, sowie über den Danziger Hafen mit dem Auslande, fordert der Sejm die Regierung auf, in ganzer Ausdehnung alle Rechte, die Polen auf diesem Gebiete zuerkannt wurden, ins Leben zu stellen.“

2. Da die Einderleitung der Freistadt Danzig in das polnische Zollgebiet, die im Verfaller Verträge Art. 103, Abs. 1 bestimmt wurde, zum großen Schaden für den polnischen Staat durch das Verhalten von Zollbeamten, die persönlich und disziplinarisch dem Senat der Freistadt Danzig unterstehen, bereitet oder erschwert wird, fordert der Sejm die Regierung auf, die volle Gewalt der polnischen Republik im Zollbereich zu sichern und bis zur Herbeiführung einer solchen Sachlage die Verzollung von Waren in Danzig auf ein Minimum zu beschränken und den Warenverkehr unter Übergehung Danzigs auf andere Wege und Zollämter zu leiten.

3. Da der Verfaller Vertrag dem Höhen Kommissar in Art. 103 einzig und allein das Recht zuspricht, in Streitangelegenheiten zwischen Polen und der Freistadt Danzig mit Appellationsmöglichkeit in erster Instanz zu entscheiden, der Hohe Kommissar aber in seinen Entscheidungen, wie z. B. in der Entscheidung vom 7. November 1924, die eine willkürliche Auffassung und Verzerrung des angeblichen Danziger Statuts einführt, nach einer Änderung der Rechtslage strebt, sich bemüht, in das Gebiet direkter Maßnahmen einzutreten, die die Rechtsprechung erster Instanz überschreite und zu diesem Zwecke unstatthaften Druck ausübt auf den polnischen Generalkommissar durch Drohung mit unberechtigten Maßnahmen, die das Recht und das Gut des polnischen Staates antasten, wie z. B. die Vernichtung polnischer Posteinrichtungen, fordert der Sejm die Regierung auf, die zureichenden Schritte zu unternehmen, um das Wirken des Höhen Kommissars in genauen Rechtsgrenzen zu sichern.

4. Da die Freistadt Danzig, indem sie jetzt wider den ausdrücklichen Wortlaut des Verfaller Vertrages eine ganz willkürliche Auffassung des Danziger Statuts und der Danziger Souveränität vorbringt, sich auch auf allen Gebieten bemüht, das Polen im Verfaller Vertrages zuerkannte Staatsrecht in Danzig zu beschränken, fordert der Sejm die Regierung auf, Schritte zu unternehmen zur Herbeiführung der zureichenden Sachlage in der Gesamtheit der polnischen Angelegenheiten in Danzig und damit zur tatsächlichen Sicherstellung des Zugangs Polens zum Meere.“

Eine wichtige Entscheidung des höchsten Gerichts in Warschau.

Das Oberste Gericht in Warschau hatte am 16. Februar 1924 die Berufungsklage einer jüdischen Ärztin zu entscheiden, die von der Berufungskammer verurteilt worden war, weil sie bei der Registrierung im Geburtsbuche den Vornamen Ludwika statt ihres richtigen Vornamens Ruffa angegeben hatte; für die Verurteilung maßgeblich war Art. 272, Abs. 2 des russischen Strafgesetzbuchs, der eine Bestrafung von Juden vorsieht, die selbständig den in der Geburtsmatrikel bezeichneten Vornamen oder Namen ändern.

Die Verurteilte behauptete in der Berufungsklage, der Art. 272, Abs. 2 des Strafgesetzbuchs sei ungültig, da er den die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz statuierenden Artikeln 96 und 111 der polnischen Verfassung, sowie den Artikeln 1, 2 und 7 des Minderheitenschutzvertrages widerspreche.

Das Oberste Gericht ging auf den Minderheitenschutzvertrag nicht ein, sondern prüfte nur die Frage, ob die der Verfassung widersprechenden früheren Gesetze am 1. Juli 1921 (Veröffentlichung der polnischen Verfassung) automatisch außer Kraft getreten seien oder durch besonderes Gesetz aufgehoben werden müßten, da Art. 162, Abs. 2 der Verfassung die Regierung verpflichtete, bis zum 17. März 1922 ein Gesetz vorzulegen, das alle mit der Verfassung nicht übereinstimmenden Gesetze mit dieser in Übereinstimmung bringt, und daß die Regierung dieser Forderung nicht nachgegeben ist.

Das Oberste Gericht sagte in seiner Entscheidung: Grundsätzlich seien nicht alle Rechtsvorschriften, die mit der Verfassung nicht übereinstimmen, am 1. 6. 1921 rechtsungültig geworden; man müsse unterscheiden zwischen Rechtsvorschriften, die als der Verfassung widersprechend unwirksam werden, ohne daß sie durch neue Rechtsvorschriften ersetzt werden müssen — und solchen, bei denen die automatische Wirkung der Verfassung offensichtlich Verwirrung hervorruft, so daß besondere Rechtsvorschriften, die sie mit der Verfassung in Übereinstimmung bringen, zweifellos notwendig seien.

Die Vorschriften der erstgenannten Art seien ipso jure am 1. 6. 1921 erloschen, denn: „eine andere Auslegung widerspreche der offenkundigen Absicht des verfassunggebenden Gesetzgebers, dessen zweifelhafte Sorge es war, so schnell wie möglich in der Republik die öffentliche Ordnung auf ewige Grundlage des Rechts und der Freiheit zu stützen, die Entwailung aller ihrer moralischen und materiellen Kräfte zu sichern und allen Bürgern Gleichheit zu gewähren.“

Daher kam das Oberste Gericht zu dem Schluß, daß Art. 272, Abs. 2 des russischen Strafgesetzbuchs durch den dort gebrauchten Ausdruck „Jude“ eine Bestimmung darstelle, die sich nur auf eine gewisse Kategorie von Personen beziehe, daher im Widerspruch zu den Art. 96 und 111 der Verfassung stehe und seine Rechtskraft verloren habe. Im praktischen Falle wurde allerdings die Berufungsklage demnach abgewiesen, da nach Art. 272, Abs. 1 des Strafgesetzbuchs, der durch die Verfassung nicht aufgehoben worden sei, niemand



Aus Stadt und Land.

Posen, den 22. Januar.

Reorganisation der staatlichen Forstverwaltung.

Der Ministerrat hat beschlossen, die staatliche Forstverwaltung zu reorganisieren. Mit dem 1. Februar d. J. tritt die neue Einteilung der Forstdirektionen in Kraft.

1. Direktion der staatlichen Forste in Warschau für die Wojewodschaften Lodz, Warschau und Oberschlesien, sowie für die Bezirke Bendzin und Gostynin der Pielser Wojewodschaft und den Bezirk Garwolin der Lubliner Wojewodschaft.

2. Forstdirektion in Radom für die übrigen Bezirke der Wojewodschaft Kielce und einige Bezirke der Wojewodschaft Lublin. Weiter Forstdirektionen in 3. Siedlce, 4. Bialowieza, 5. Wilna, 6. Lutzk, 7. Lemberg, 8. Thorn, 9. Bromberg, 10. Posen.

Keine Viehbeschlagnahmen bei Steuerpändungen.

Auf die Klagen der Landwirte hat das Finanzministerium telegraphisch angeordnet, daß rückständige Steuern nicht durch Pfändungen des landwirtschaftlichen Viehbestandes beizutreiben werden dürfen.

Eine bittere Pille.

Im Mai v. J. kaufte ein Herr bei einem hiesigen Kleinhändler fünf Eier, für die er 840 000 Wł., d. h. 165 000 M. für das Stück zahlen mußte, während der Marktpreis damals 130 000 M. war.

Reichste egrammadrehabuch Deutschlands.

Wie alljährlich, so ist auch Ende des vergangenen Jahres das deutsche Reichstelegrammadrehabuch erschienen. Es enthält nicht nur die sämtlichen Vorschriften des Telegrammverkehrs und der gesamten Gebühren, sondern auch den internationalen Hotel-Telegraphenschlüssel, die sämtlichen Inhaber von Telegrammadressen im Deutschen Reich, etwa 72 000, und die etwa ebenso zahlreichen Firmen gleichfalls alphabetisch geordnet, die eine Telegrammadresse besitzen.

Die unerlässliche Zeitungsreflexe.

Die nachstehenden beachtenswerten Auslassungen entnehmen wir der letzten Nummer des „Konfessionär“. Sie sprechen für sich und seien der Beachtung aller Intellektuellen besonders empfohlen.

Auch in Amerika streift man. Nur zeigt sich alsdann dieser Ausländer großzügiger als der Deutsche. Er wartet nicht nur ungeduldig auf das Wiedererscheinen, sondern legt in jeder erdenklichen Art selbst Hand an Werk.

Zweiterlei ist mir nachdrücklich im Gedächtnis; es hängt mit einander zusammen. Es war um die Zeit, als in einem der führenden Häuser Posen die Kunde eintraf von dem Helidentode eines seiner Söhne.

Das war es, was diese Vorlesungen auszeichnete, ihre lebendige, lebensehaltende Kraft. Daher auch — dies ist das zweite — der Standpunkt dieser Erklärung. Goethes Faust erschien dem überragenden Hörer in einem großen weltgeschichtlichen Zusammenhang, als ein Glied in der religiösen Bewegung der Menschheit.

Wer Faust damals verstand, wird ihm seine Faustvorlesung immer danken. Hier war die alte Goethe-Gesellschaft und Faustphilologie, die Robert Pösch ja nicht nur kennt, sondern selbst aufs fruchtbarste gefördert hat.

Die Remoiren des Präsidenten der Tschechischen Republik, T. G. Masaryk, erscheinen demnächst unter dem Titel „Die Weltrevolution“ im Erich Reich Verlag, Berlin.

so begrüßt, wie von den Kaufleuten, aber auch von den Banke. Die Newporter Geschäftsleute sind sich darüber einig, daß sie durch das Nichterscheinen der Zeitungen ungeheure Verluste erleiden.

Für die Wichtigkeit der Anzeigen im Newporter Leben ist die Tatsache bezeichnend, daß an jedem Wochentag für etwa 260 000 Dollar in den Newporter großen Zeitungen annonciert wird, und an jedem Sonntag für über 400 000 Dollar.

Die großen Geschäfte und Bankhäuser haben alles Mögliche versucht, um die Zeitungsanzeigen zu ersetzen. So wurden in die Schaufenster große Tafeln gestellt, die die Anpreisungen enthielten. Die Wände der Geschäftshäuser waren über und über mit Plakaten bedeckt.

Alle diese mit ungläublich hohen Kosten verknüpften Anstrengungen, die Käufer herbeizulocken, hatten trotzdem nicht den Erfolg, den eine einzige Zeitungsanzeige sonst aufweist.

Ordnungsverleihung. Stadtpräsident Dr. Siwinski in Bromberg ist vom französischen Staatspräsidenten mit dem Orden der Ehrenlegion mit dem akademischen Abzeichen ausgezeichnet worden.

Auszeichnung. Den Staatspreis von 5000 z hat die Literaturkommission dem Schriftsteller Stefan Zeromski für sein neuestes Werk „Wart oder moza“ (Der Wind vom Meer) zuerkannt.

Keine Änderung des Feuerungsmultiplikators. Die Beamten erhalten am 31. d. Mts. das Gehalt in der letzten Höhe ausgezahlt.

Todesfall. Plötzlich gestorben ist in Warschau der Direktor der Zuckerraffinerie in Schmeck, Waldemar Engelhardt.

Und falsche Zeitungsfahne gibt es. Das Bildnis des Kaiserlichen in Rumänien, nach dem und nach ausgeführt. In der Beilegung in dem Art ist anstatt „uchwaly“ gedruckt „uchway“ und in dem Wort „Sejmowje“ ist anstatt des ruten „e“ ein „h“ gedruckt.

Konturs. Ueber das Brndan der Firma Nowicki und Gabanet, hurt towarow wloknistych T. z o p, Kämmererstraße 19/20, ist am 17. d. Mts. der Konturs eidge und vom Kontursverwalter der Buchhalter Wladyslaw Taborst, Wierobice 18 (St. Peterstr.) ernannt worden.

Zur 111. Zuchtviehversteigerung in Danzig am 11. und 12. Februar sind gegen 500 Tiere angemeldet. Es kommt sehr gutes Material zum Verkauf.

holender Einleitung, in kurzen Fuhnoten und reichen, knapp gefassten Kommentaren, sowie in der Neuordnung der Verse und Entwürfe in Versen. Gebalt und Form der Dichtung einführt. So lebendig ist diese Erläuterung, so lebenerfüllt, daß dem Leser immer wieder Wort und Stimme des Auslegers im Ohr klingen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Uraufführung. Das neue Lustspiel „Dummes Zeug wird hier getrieben“ von Johannes von Guenther, dessen gesaunte literarische Produktion nunmehr in dem Verlag J. Engelhorn's Nachf. in Stuttgart vereinigt ist, wird am 22. Januar in den Münchener Kommerzienstraßen seine Uraufführung erleben.

Bend gegen Offenowskij. Nach Eben Hedini tritt jetzt ein zweiter scharfer Kritiker gegen die tatsächlichen Grundlagen des so schnell berühmt gewordenen Buches des „polnischen Doktors“ auf. Geheimrat Albrecht Bend, der hervorragende Berliner Geograph, erklärt in dem neuen Heft der „Deutschen Literaturzeitung“ auf Grund einer Nachprüfung der tatsächlichen Angaben in Offenowskij's „Tiere, Menschen und Götter“ das Ganze für einen Roman ohne nennenswerten Wert.

Die Remoiren des Präsidenten der Tschechischen Republik, T. G. Masaryk, erscheinen demnächst unter dem Titel „Die Weltrevolution“ im Erich Reich Verlag, Berlin. Diese Erinnerungen schildern die politische Tätigkeit des Präsidenten, der in den Jahren 1914 bis 1918 in seiner staatsgründerischen Mission die europäischen Länder und die Vereinigten Staaten von Amerika bereist hat und mit den Machhabern dieser Länder in engste Fühlung getreten ist.

Ein Blick auf die wirtschaftliche Bilanz Englands am Jahreschluss dürfte auf eine vorbehaltlose Verneinung dieser Frage schließen lassen. Diese Bilanz ist nicht günstig. Nach den letzten zur Verfügung stehenden Zahlen betrug die Arbeitslosigkeit im November 11. v. J. der staatlich versicherten Arbeiter eine sehr hohe Zahl.

Dies und Das.

Das hessische Landesamt für Bildungswesen hat das monatliche Schulgeld mit Wirkung vom 1. Januar 1923 gestaffelt, und zwar: 1. für hessische Schüler (sie zahlen weniger); 2. für Kinder, deren Eltern oder sonstige Unterhaltspflichtige außerhalb Hessens wohnen, für Kinder von Auslandsdeutschen und von Ausländern (Nichtdeutschen).

Im deutschösterreichischen Städtchen Baden wird ein Marokkaner, der von der französischen Besatzungsarmee im Rheinland desertiert ist, aufgegriffen. Die hohe Obrigkeit beschließt, ihn als lästigen Ausländer abzuführen, schreibt ihm einen Reisepass mit dem Ziel Marokko (Ägypten) und legt ihn auf die Bahn.

Ich habe nie die Geschichte erforschen können, ohne die Erkenntnis, daß die größten Mächte der Welt und zugleich die einzigen von Dauer die moralischen Kräfte sind. Dafür haben wir die Aussage eines gewiß kompetenten Zeugen, nämlich des ersten Napoleon, der während der letzten Tage seines Lebens rückblickend auf das, was er von der Menschheitsgeschichte kannte, das Urteil fällen mußte.

In der Tschechoslowakei gibt's noch Karriere. Man fängt bei uns als Beamter an, wird dann nationalisierter Dichter, darauf Generalinspektor der tschechischen Armee, um seine Laufbahn als Generalinspektor des tschechischen Nationaltheaters abzuschließen: so Herr W a d a r, dem der tschechische Staat soeben das Auscheiden aus der Armee bewilligt, weil er sich mit den Spitzen des tschechischen Generalstabes, die bekanntlich ausschließlich aus Franzosen bestehen, nicht mehr recht verstehen konnte.

Der tschechische demokratische Abgeordnete Dr. Kulataky stellt fest, daß die Deutschen aus dem Gebiet zwischen Karpaten und dem Erzgebirge (Sudetendeutschland) verschwinden müßten, da die Tschechen in Westböhmen noch immer eine Pinderheit seien.

Goethes Faust.

Eine Erinnerung an die Posener Akademie.

Der Krieg hat uns befreit vom Wort, er hat uns erlöst zur Wirklichkeit.

Ein ungeheurer Schwarm von Worten begleitete den Krieg, sie sind verschollen. Es war wie in allen Zeiten: über dem Schlachtfeld wälzte sich Pulverdampf, vor Staub, Schmutz und Rauch war die Bewegung des Gefechts nicht zu erkennen.

Was geschehen ist, wissen wir; was geredet worden ist, haben wir vergessen. Weniges nur steht deutlich vor unserer Seele, die ganz großen Tauschungen und die Weltzüge; sie waren Mächte von geschichtsbildender Kraft.

Aber es gab auch andere Worte, nicht nur Lügen, sondern auch Wahrheiten, die können wir auch nicht vergessen. Worte, die aus den letzten Tiefen der Wirklichkeit geredet wurden; auch sie haben geschichtsbildende Kraft, lebensschaffende Macht. An ihnen werden die Nebelgebilde der Lüge zerrinnen. Was ist die Wahrheit über die Kriegsschuldfrage? Wenn einer der Welt dies Wort sagen könnte, das wäre wahrhaftig ein Wort, weltbelebend, weltlösend, weltüberwindend.

„In Anfang war das Wort“, so beginnt der Prolog des Johannes-Evangeliums. „In Anfang war die Tat“, so überleitet Faust. Der Sinn, das Wort, das am Anfang war, ist eben letzte Wirklichkeit und diese letzte Wirklichkeit ist schaffende Wirklichkeit; das Wort ist Tat; in ihm war das Leben und das Leben war das Ziel der Menschen. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht.

Damit sind wir am Ziel, bei Goethes „Faust“. Zwei Worte über Faust sind mir im Kriege begegnet; ich rechne sie beide zum lebendigen Wort. Das eine Wort schrieb Karl Busse, unser Landsmann, in Form einer schlichten Erzählung: „Trittsden“, Lazarett-Erinnerungen eines Oberlehrers an seine Anfangszeit im Felde. Als aller Schein und alle Täuschung von denen draußen im Schützengraben abfielen, als auch Faust sie im Stiche ließ, blieb ihnen allen, auch den „Gebildeten“, nur ein Wort übrig, das auch ihres schlichten Kameraden Trittsden, wie sie ihn nannten, das Neue Testament. Das andere Wort haben wir in Posen selber hören können, die Faustvorlesungen von Robert Pösch in der Akademie.

Handel, Wirtschaft, Finanzwesen, Börsen.

Kurse der Posener Börse.

Table with columns for 'Wertpapiere und Obligationen', 'Banquett', 'Industrieaktien', and 'Börsen'. It lists various securities and their prices.

Der Plotz am 21. Januar. Danzig: Rofy 101.59-102.11, Ueberweisung Warschau 10.14-10.65, Berlin: Ueberweisung...

Warshauer Börse vom 21. Januar. (Amstlich.) Przemyslowy 0.56-0.57, Zofan 0.32-0.34, Posti Gof 0.25, Zielniewski 9.25...

Deutscher Börse vom 21. Januar. (Amstlich.) Helsingfors 1.55-1.56, Wien 5.00-5.09, Prag 12.58-12.63, Budapest 5.80-5.85...

Danziger Börse vom 21. Januar. (Amstlich.) Newyork 5.2693-5.2657, London 25.21, Schweiz 101.69-102.21, Kopenhagen 95.516-95.984...

Warshauer Vorbörse vom 22. Januar. Dollar 5.16 1/2, Englifch Pfund 24.70, Schweizer Franc 99.65, Franzöfifcher Franc 27.83.

Von den Banken. Der Bankdirektor teilt dem 'Kurjer' mit, dass sie nicht liquidiert.

Von den Aktiengesellschaften. Nach einer Pat. Werbung sind weitere Bankliquidierungen zu erwarten.

Konkurse. Über das Vermögen der Firma 'Tartak', Fadrha mefl i obrókri drzema, Top. Ak. we Brzesni, ist am 16. d. Mz. der Konkurs eröffnet...

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten. Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Strza; für Stadt und Land: Rudolf Derbrecht-Meyer...

Wirtschaft.

Der Verkauf polnischen Staatseigentums kann auf Grund des bekannten Ermächtigungsgesetzes unter Aufsicht der Parlamente lediglich auf dem Verordnungswege durch den Staatspräsidenten...

Geldwesen.

Über Anleiheverhandlungen des polnischen Staates im Auslande sind in den letzten Tagen eine Reihe widersprechender Meldungen in die Öffentlichkeit gelangt, die zum Teil auf einer Verwechslung mit Anleiheverhandlungen bestimmter polnischer Industriezweige in Amerika, England usw. zusammenhängen dürften.

Von den Märkten.

Getreide. Danzig, 21. Januar. Die Preise für Getreide sind etwas gestiegen. Weizen wurden in 21 für 1 Meter Eichendörse 90-92, Fischlerklee 1. Kl 56-64, 2. Kl 55-60, Erle 26-27.50...

Produkte. Danzig, 21. Januar. (Nichtamtliche Notierungen.) Weizen (128/130 f) 16.75-17.25, (118/123 f) 14.70-16, Roggen (116/118 f) 15-15.50, Gerste 13-14, mittlere Gerste 12 bis 12.90...

Chicago, 20. Januar. Die Tendenz für Weizen ist fest. Für Mai 1907, Juli 167 1/4, September 155, Roggen Tendenz fest, für Mai 166 1/4, Juli 147 1/4, September 130 1/4...

Metalle. Berlin, 21. Januar. (Für 100 Kilo.) Elektrolitkupfer Wire baers (100 Kilo) 142, Raffinierter Kupfer mind. 99 bis 99.3 Prozent 1.20-1.30, Original-Süßmetzblei 0.88-0.84...

geellschaft. Danzig, Sandgrube 21, die auch kostenlos Kataloge versendet. Das Danziger Gebiet ist völlig feuchter. Die Feuerwehr wurde gestern abend 8 Uhr nach dem Hause Grabenstrasse 7 gerufen...

Freitag, den 23. 1. 1925. Kein Deutsch x Sanger. Um 8 Uhr abends, Kungestunde. Sonnabend, 24. 1. 1925. Ganowa, ler. Ver. u. St. nungst. Sonnabend, 24. 1. 1925. Gemüchter Chor Wida. Jarogki Majjalersta 8. Wasenball.

IV. Symphonie-Konzert der 'Siharmonja Poznańska' findet am Sonntag, dem 25. d. Mz., mitags 12 Uhr in der Universitätsaula statt. Als Dirigent wurde eingeladen der Direktor der Warschauer Oper und Leiter der Symphoniekonzerte, Herr Emil Mlynarski...

Argentan, 21. Januar. Freitag nachmittags entfiand in dem an der Bahnstation gelegenen und der Deutschen Genossenschaft gehörige Speicher Feuer, durch das der Speicher bis auf den Grund eingestürzt wurde. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Feuer durch Überhitzung des eisernen Ofens entstanden.

Briefkasten der Schriftleitung. Kaschke über den unteren Teil gegen Einwendung der Besorgnis, dass er nicht ohne Gefahr sei, ist ein Briefkasten mit freierem Zutritt über die schriftliche Verantwortung zu übernehmen.

S. S. 1. und 2. Sie müssen auch in dem angegebenen Falle ein Gewerbesteuern lösen. Nähere Einzelheiten erfahren Sie im Städtischen Steuerbüro, Neuftraße 10. 2. Dieses Gesetz ist bereits in den polnischen Gesetzen und Verordnungen in deutscher Sprache, die im Büro des Sejmabz. Klinke, Walschschestwego Nr. 2 herausgegeben werden, veröffentlicht und dort zu haben.

G. S. in S. 1. Da es sich um ein ländliches Grundstück handelt, können Sie vor dem 1. Januar 1927 nicht zur Zurückzahlung der Hypothek gezwungen werden. Die Hypothek ist, das sollten Sie aus der wiederholten Erklärung der Angelegenheit im 'Pos. Tagebl.' endlich wissen, mit 15 Prozent anzusetzen.

A. K. in R. 1. Die Goldmarkklause hat bereits während des Weltkrieges jede Bedeutung verloren. Sie haben infolgedessen nur Anspruch auf eine 10prozentige Aufwertung. 2. Sie haben einweilen nur Anspruch auf den ursprünglich verabredeten Zinsfuß. Eine Erhöhung des letzteren kann erst mit gegenseitiger Aberein-stimmung bei einer Neueintragung der aufgewerteten Hypothek erfolgen.

A. 103. Über die Forderung aus Wechsel besagt § 26 der Nummerierungsverordnung: 1. Für die Anwendung der Sätze der Skala des § 2 auf Wechselerforderungen, deren Fälligkeitstermin eingetreten ist, ist die Zeit der Fälligkeit, die auf dem Wechsel festgesetzt ist, maßgebend. 2. Die Forderung wird auf 10 Prozent der nach der Skala des § 2 berechneten Summe umgerechnet, was jedoch nicht ausschließt, dass für die Forderung, die die Grundlage für die Wechselerforderungen abgegeben hat, ein anderer Maßstab für die Umrechnung angewandt wird.

Man inseriere ständig! Oft ist es die Furcht vor den Unkosten, die kleinere Unternehmer vom systematischen Inserieren zurückhält. Sie glauben, dass eine kleine Anzeige nicht auffällt und vom Leser übersehen wird. Es gibt Zeitungen, bei denen dies der Fall ist; es gibt aber auch Zeitungen, die weniger Erfolg haben, selbst wenn sie groß geschrieben sind. Eine gute typographische Ausführung und der Inhalt der Empfehlung, nicht deren Größe ist Hauptbedingung und mindestens so wichtig ist die Regelmäßigkeit der Wiederholung der Anzeigen! Je öfter inseriert wird, desto fester prägt sich die Anzeige ins Gedächtnis der Leser!





Hochherrschastliches Grundstück ca. 5-6 Morgen groß...

Achtung! Dampfen! Sofort verläuflich ein Landgasthof m. 21 Mrg. gut. Mittelboden...

Wegen Aufgabe d. Pacht sucht anerkannter Landwirt voln. Staatsbürger Pachtung v. 1000-1500 Mrg.

Tauschobjekt! Dampfmaschine in Deutsch-Schlesien, 3 fädig, Lokomobile, Güter- u. 2 Walzenstühle...

Nervöse, Neurastheniker, die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, trüber Stimmung...

Dr. Gebhard & Co. Danzig, Kass. Markt 1b.

Freie Presse Zentralorgan für das Deutschtum in Polen Das nachweislich verbreitetste deutsche Nachrichtenblatt im polnischen Reich.

Die Freie Presse strebt lediglich die Wahrnehmung der Interessen der 2,000,000 Deutschen in Polen an...

Freie Presse Geschäftsstelle und Redaktion Lodz, Petrikauer Straße 86.

Soeben erschienen!

Bd. 1 von Meyers Lexikon in 12 Bänden gebunden.

Die Bände erscheinen in Zwischenräumen von 4-5 Mon. Preis von Band 1: 45 Zl.

E. Rehfeldsche Buchhandlung Curt Boettger, Poznań, ul. Kantaka 5.

AUTOMOBIL 6-Sitzer, starker Reisewagen, in bestem Zustande mit elektr. Beleuchtung u. Anlasser...

Postbestellung form with fields for name, address, and subscription details.

Zur Saat! Viktoria-Erbse „Stamm 17“ gezüchtet aus STRUBES früher, gelber Viktoria auf besondere Frühreife und Kornqualität...

VIEL GELD erspart jeder, der seinen Bedarf an oberschlesischer Kohle bei der Firma „UNITAS“...

ca. 3000 rm Nieferscheitholz I u. II. Klasse ab Bahnhof Międzychód od. Gorzyn.

Wieder vorrätig: Jagdabreißkalender für 1925 Landabreißkalender für 1925

Berandbuchhandlung der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A. POZNAŃ, Zwierzyniecka 6.

Gebrauchter, gut erhaltener Kollwagen für ein Pferd, Tragfähigkeit 50 bis 60 Ztr. wird umgehend zu kaufen gesucht.

Nehme Schweine in Kommission evtl. gegen Vorkasse Ernst Gutermann Berlin, Köpenickerstrasse 40/41.

Kallmann, Poznań (Hotel Monopol) Telefon 34-22.

Prima Bulle (angefüllt für Herdbuch), 1 1/2 Jahr alt, Gewicht 9 Zentner, Prima Herdbuchfäße...

Deutscher Schäferhund (Rüde), 1 1/2 Jahr alt, 68 cm hoch, wolfsartig, prima Stammbaum...

Gutsverwaltung Kruszwicka-Grodztwo Post Kruszwicko, Kr. Strzelno.

Fabrikkartoffeln kauft im Auftrage guter Auslandsfirma bei voller Zahlung gegen Duplikatschreiben in Poznań.

Makulatur weiße starke Bogen mit Druck, Formate 46x59 hat abzugeben Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A. Zwierzyniecka 6.

Spielplan des Großen Theaters. Donnerstag, den 22. 1. „Eugen Onegin“ Freitag, den 23. 1. „Legenda Baltyfu“...

Maskenball Gem. Chop Poznań am 24. Januar 1925 in den Räumen des Herrn J. JAROCKI...

Ojera Chłodnaja von Montag, 26. d. Mts. im Teatr Pałacowy plac Wolności 6.

Klavier zu mieten gesucht. Off. unter 2428 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Schmiede umzugs halber sofort gegen Kaution zu verpachten. Pachtpreis nach Uebereinkunft.

Matias Nowak, Unruhstadt, Kreis Bomst, Wollsteinerstr. 57.

Möbl. Zimmer in jüd. Familie zu vermieten. Off. u. P. 2423 a. d. Gesch. d. Bl.

Möbliertes Zimmer an besseren Herrn von sofort zu vermieten. Slowackiego 42, II. rechts.

Möbl. Zimmer (ohne Pension) in Poznań Nähe ul. Starowa sofort gesucht.

Zwei möbl. Zimmer, Nähe d. Botanischen Gartens, per sofort zu verm. Näheres: Hennig, Poznań, Siemiradzkiego 8 I.

Groß-Handels-Firma sucht Kontorräume in der Gegend von Universität bis Plac Wolności u. Seitensstraßen.

Remise, mit anzahl. Kontor, sowie Garage, Stallung und 2 zusammenhängenden Kontorräume...

Wir empfehlen für Schulen: Seydell, Wesoły Początek Popliński-Loewenthal Polnisches Elementarbuch...

Postbestellung form with fields for name, address, and subscription details.

Gute Klavierspielerin, erb. mit Geiger, empfiehlt sich zu Festlichkeiten, Ballen usw. bei mäßigem Preise.

Haus Schneiderin empfiehlt sich besseren Häusern auch Gütern.

Einheirat in eine Landwirtschaft. Gest. Offerten mit Photographie unter N. 2411 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Heirat kennen zu lernen. Handwerker bevorzugt. Offerten mit Bild und Eheglück 2403 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Für Maskenbälle Masken Orden Konietti Luftschlangen Mützen und andere

Karnevalscherze empfiehlt

AQUILA sw. Marcin 61.